

Mein Stimmungsbild in der Corona Zeit

Ich möchte einige Gedanken von mir persönlich teilen, die sofort bei mir aufpoppten, als ich vorzeiten das Wort Stimmungsbild las.

Die Ausnahmesituation durch CORONA schafft im Kampf um das erst mal richtige „BLEIBT ALLE GESUND“ bereits beim zweiten Hingucken unmenschliche sowie unsoziale Zustände. Diese Ausnahmesituation potenziert Armut, produziert weitere Ungleichheiten, liefert neue Ungerechtigkeiten.

Krise verstärkt zudem den Charakter.

Wie viele strampeln sich im PFH ab, um die Verantwortung für ihren Arbeitsbereich und für ihre Zielgruppe wahrzunehmen und auszufüllen? Wie viele arbeiten anders? [...]

Hier im Nachbarschaftszentrum Steinmetzstraße sind wir schon weiter gegangen.

Wir versuchen in unserem LernClub beim Matching Lernpat*in – Schüler*in jeweils stimmige Lösungen für jede/n Einzelne/n zu finden (beispielsweise: eine Lernpatin will Vor-Ort-Lösungen, die andere nur Videokonferenz, die eine Schülerin muss an dem Tag zur Schule, der andere Schüler kann erst später, weil er in der Ramadan-Zeit einen anderen Rhythmus hat u.v.m.).

Hier wollen wir dazu beitragen, Bildungsbenachteiligung aufzubrechen. Jeden Tag machen wir das mit Hochdruck, und es ist ein enormer Koordinierungsaufwand, der viel Zeit und Energie kostet. Das, was uns antreibt und uns stabil dabei hält: wir blicken in glückliche Gesichter unserer Schüler*innen, die sich zutiefst unterstützt fühlen und dankbar sind. So müssen wir leider von ihnen auch immer wieder hören, dass die jeweils betreuenden Lehrer*innen an ihren Schulen sie im Home-Schooling nicht wirklich gut begleiten. Schüler*innen fühlen sich vergessen.

Und unsere Beratungen gehen weiter und werden bitter gebraucht. Corona macht nicht Halt vor Konflikten in Familien auf engstem Raum des Appells „BLEIBT-ALLE-ZUHAUSE“. Corona verschärft innerfamiliäre Konflikte, lässt sie in höchster Intensität aufbrechen.... und dann? Wir schaffen hier vor Ort Möglichkeiten, an mehreren großen Tischen zu sitzen (mit zwei Meter Abstand) und ins Gespräch zu kommen, zu zuhören, zu befrieden, zu übersetzen, wertzuschätzen, weiter zu überlegen.

Bei meiner Tätigkeit für die Kooperationsschule CvO betreue ich - neben anderen Aufgaben - derzeit zusammen mit einer PFH-Kollegin, die als Werkpädagogin bei den KarriereKids arbeitet, den KarriereKidsKlassenChat.

Hier informieren und kommunizieren wir aktuelle Corona-Bestimmungen, die für Berlin gelten, geben jeweils neue Schulinformationen weiter, supporten, klären auf, trösten, machen Mut, versuchen, unkompliziert und 24/7 für sie da zu sein, vermitteln zwischen Lehrer*in und Schüler*in, fragen immer wieder nach „Wie geht´s Zuhause?“ uvm., vieles in vielfacher Wiederholung, denn: „Frau König, wann muss ich jetzt nochmal zur Schule?“ ... Anstrengend (hatten Sie morgens um 6:30 Uhr schon einmal 180 Nachrichten in einem MessengerChat?), aber wichtig. Und richtig in diesen Zeiten, denn: sie sind unsere Anvertrauten, und wir sorgen in diesen unmenschlichen und unsozialen Zeiten dafür, menschliche Verbindungen zu halten und sozial zu bleiben, zu unterstützen, wo immer es geht.

Katja König

Nachbarschaftszentrum Steinmetzstraße (PFH)

Stellvertretende Leitung

Anteilig: *Koordination KarriereKids*

Carl-von-Ossietzky Gemeinschaftsschule